

Buchinformation



Die Permanenz des Ästhetischen

Herausgegeben von Melanie Sachs und Sabine Sander

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009.
252 Seiten. Broschur. EUR 34,90

ISBN 978-3-531-16231-7

Seit ihrer Begründung im 18. Jahrhundert war die Ästhetik auch ein Korrektiv der Logik, indem sie die Sinnlichkeit des Menschen – Wahrnehmungen, Gefühle, Erinnerungen sowie deren Ausdruck in Kunst, Literatur und Wissenschaft – in den Blick genommen hat. In diesem Band wird die Vielfalt ästhetischer Perspektiven dokumentiert: Als Gesellschaftskritik und Erkenntnistheorie, als Lehre vom Schönen und Theorie der Kunst ist die Ästhetik nicht wegzudenken, wenn man den Menschen in seiner kulturellen Existenz begreifen möchte.

Inhalt

Reinold Schmücker: Wie ist Kunst? – Judith Siegmund: Eine Frage der Angemessenheit. Ästhetik als Philosophie der Kunst – Gerhard Schweppenhäuser: „Das Recht des Kitsches“. Synthetische Kunst, populärer Widerschein und reflexive Pragmatik – Henning Tegtmeier: Die Idee des Schönen – Wolfgang Welsch: Von der universalen Schätzung des Schönen – Thomas Macho: Die Regel und die Ausnahme. Zur Kanonisierbarkeit des Schönen – Constanz Peres: Leibniz' und Baumgartens Konzeption der Kontinuität und Ganzheit – Knut Ebeling: Jenseits der Schönheit. Sieben Thesen zum Verhältnis von philosophischer Ästhetik und ästhetischer Theorie – Heinz Paetzold: Cultural Studies als Herausforderung für die philosophische Ästhetik – Sabine Sander: Ästhetik als Weise des Verstehens von Welt: Soziale und kulturelle Implikationen – Stephan Günzel: Medienästhetik des Raums – Uta Kösser: Erfahrung und Erwartung. Zum Wandel ästhetischer Begriffe

Herausgeberinnen

Dr. Sabine Sander ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien in Erfurt.

Melanie Sachs studiert Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte an der Universität Leipzig.

Zielgruppe

KulturwissenschaftlerInnen
PhilosophInnen
SoziologInnen